

Ist London auch in Winterthur möglich? | Fortsetzung von Seite 1

der letztes Jahr abgeschlossenen Renovation die genannten Platten mit Polyesterkern verwendet. In der Schweiz sind gemäss der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) brennbare Baustoffe für Aussenwandbekleidungen bei Gebäuden ab 30 Metern verboten. Die Fassade des Wintower besteht aus Aluminium. Ein Material, das als nicht brennbar gilt.

### Strenge Vorschriften

Eine nicht brennbare Fassade bei einem Gebäude dieser Höhe ist genauso Vorschrift der VKF wie das unter Überdruck setzbare Treppenhaus, die brandabschnittbildenden Bauteile, Feuerwehraufzüge und



Einmal im Jahr werden alle Brandschutzmassnahmen durch den Sicherheitsbeauftragten und jede Installation durch Fachpersonal des Herstellers geprüft. tas

vorbereitete Löschleitungen im Inneren des Gebäudes. Letztere sind im Wintower als Nasslöschposten, eine Art Feuerwehrschauch, in jeder Etage zwei mal vorhanden. Diese sind, nebst den Feuerlöschern von jedem Nutzer des Gebäudes zur Erstbekämpfung nutzbar. In die Trockenleitungen, deren beide Einspeisungen sich ausserhalb des Gebäudes befinden, speist die Feuerwehr bei Bedarf beim Ankommen das mitgebrachte Löschwasser oder jenes eines Hydranten ein und kann dann über die Hähne in jedem Stockwerk das eingespeiste Wasser zum Löschen nutzen.

### Kontrollieren, testen und ersetzen

Die Brandschutzeinrichtungen im Wintower werden teils wöchentlich vom hauseigenen Technischen Facility Management geprüft, das Notstromaggregat und die Riesenventilatoren der RVA monatlich getestet. Jährlich steht eine genaue Prüfung durch den Sicherheitsbeauftragten Brandschutz der Firma EN-GIE Services AG, Jonathan Graf an. Zusätzlich schloss die Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG mit jedem Hersteller der Installationen Serviceverträge ab, die alljährliche Kontrollen, Service und Unterhalt

durch Fachpersonen garantieren. Dadurch fallen hohe Kosten an, die sich laut Brunner aber in jedem Fall auszahlen. Und welche Auswirkungen schlecht gewartete oder nicht vorhandene Brandschutzmassnahmen haben können, wisse man aus jüngsten Ereignissen.

Im November letztes Jahr stand im Wintower ausserdem ein integraler Test an. Dabei wurde, erklärt Graf, ein Brandfall mit Strom und einer nach Stromausfall simuliert. «Beim Auslösen des Brandalarms wurde bis ins dritte UG im hintersten Kämmerchen jeder Lautsprecher, jede Notfallbeleuchtung, jede Brandschutzklappe, aber auch alle Türen, kurz, alle relevanten Komponenten mit hohem Aufwand getestet», so Liussi. Abgeschnitten habe der Wintower dabei sehr gut. Kleine Mängel wurden behoben. Aber dennoch wissen Liussi, Graf und Brunner, dass es keine hundertprozentige Garantie geben kann, man tue aber alles Menschenmögliche um einen Vorfall wie jenen in London zu verhindern. Und die Statistik der VKF stärkt diesen Versuch. Die Schweiz verzeichne nach Singapur die wenigsten Brandtoten pro Million Einwohner.

## AUFGEFALLEN

### Erste 100 Tage im Untergrund



Die Gründer des Geheimgangs 188: Miro Hintermüller und Cédric Holenstein. z.V.g.

**Winterthur** Am kommenden Dienstag wird der Geheimgang 188, das erste Winterthurer Escape Game, 100 Tage alt. Seit dem Start im März sind 450 Gruppen und über 1600 Spieler in die Katakomben des Sulzerareals gekommen. Die Rätselerfinder, Cédric Holenstein und Miro Hintermüller, sind ab dem Erfolg überrascht: «Wir haben natürlich gehofft, dass unsere Idee funktioniert. Aber dass die Spiele bereits in den ersten Monaten so einschlagen, haben wir nicht erwartet.» Die Spieler kommen aus der ganzen Schweiz, um

in Winterthur zu rätseln. Einige mussten seit der Eröffnung dennoch angepasst werden. «Wir mussten feststellen, dass nicht alle Rätsel genug stabil waren für diese Besucherzahlen», erklärt Holenstein. Ausserdem sei ein Spiel noch zu schwierig gewesen. In den kommenden 100 Tagen wird sich wieder einiges ändern in den Katakomben der Sulzerhalle 188. Die Planungsarbeiten für ein drittes Spiel haben begonnen. Bis am Freitag können die Follower auf Facebook abstimmen, welchem Thema es gewidmet wird. pd

## Stern: «Ich bin ein städtisches Landei»

**Keine Zeit für Sommerferien? Kein Problem! Die Archhöfe holen die Ferienatmosphäre einfach nach Winterthur. Ab heute sorgen sie mit grünen Inseln, Liegestühlen, Glacé und Grill sie für echtes Sommerfeeling. Als Highlight stehen Adrian Stern und Damian Lynn beim Sommerfest vom 15. Juli auf der Bühne.**

**Winterthur** Auf dem Archplatz wird es ab heute so richtig sommerlich. Mit den romantischen Torbögen, vielen Pflanzen und gemütlichen Outdoor-Lounges ist Ferienstimmung garantiert. Bis am 9. September kann dieses Gartenfeeling vor den Archhöfen genossen werden. Zum Auftakt steht beim Sommerfest am Samstag, 15. Juli hoher Besuch an: Chartstürmer Adrian Stern und Hitgarant Damian Lynn

sorgen mit ihren Live Konzerten ab 14 Uhr dafür, dass die Menge tobt und der Nachmittag im Sommergarten unvergesslich wird. Zu diesem Anlass haben wir Adrian Stern ein paar sommerliche Fragen gestellt.

### Adrian, Wurst oder Steak?

Steak, wenn überhaupt. Ich esse lieber Pasta.

### Badi oder See?

Die Antwort ist ganz klar: Meer!

### Ferien in der Schweiz oder im Ausland?

Im Sommer nach Italien ans Meer, im Winter in die wunderschönen Berge und über die Nebeldecke.

### Openair oder Konzerthalle?

Ist mir egal, Hauptsache ein musikfreudiges Publikum!



Musiker Adrian Stern steht am 15. Juli auf der Archhöfe-Bühne. z.V.g.

### Bier oder Cocktail?

Im Moment gerade Bier, vor allem die etwas dunkleren Sorten mag ich gerne.

### Auto oder Velo?

Velo, ich hab seit kurzem ein wunderbares E-Bike, welches mich gemütlich und ohne Schwitzen vom Studio den Berg hinauf nach Hause «chauffiert».

### Hotel oder Camping?

Ich hätte grosse Lust auf Camping in den USA, so richtig mit Motorhome.

### Stadt oder Land?

Ich bin definitiv ein städtisches Landei! (lacht)

### Gartenparty oder Clubbesuch?

Gartenparty. Am besten mit Kind und Kegel. mpe

## «Vielfalt»

**Winterthur** Der Jahresbericht 2016 der Brühlgut Stiftung steht unter dem Motto «Vielfalt erleben». In der bald 40-jährigen Geschichte hat sich die Stiftung mit ihrem vielfältigen Angebot und ihren Dienstleistungen für Menschen mit einer Beeinträchtigung laufend weiterentwickelt. So konnten letztes Jahr das Fundbüro oder das Café B&B Oberer Graben als neue Angebote eröffnet werden. Die Brühlgut Stiftung ist mit mehr als 250 Vollzeitstellen und über 400 Betreuungsplätzen eines der grösseren Unternehmen in Winterthur. Als private Stiftung, die nicht gewinnorientiert ist, steht sie besonders im Spannungsfeld zwischen sozialem Auftrag und wirtschaftlicher Leistungssteigerung. In diesem Umfeld war 2016 ein weiteres finanziell schwieriges Jahr. Das erzielte Ergebnis entsprach nicht den Erwartungen. pd



**schlafpunkt**  
gesund schlafen

**SALE VOM 05. BIS 22. JULI 2017**



## IM SCHLAFPUNKT WINTERTHUR.

Matratzen und Lattenroste der Marken Riposa, Röwa, Schramm, Philrouge uvm. **bis zu 50% reduziert.** Reinschauen lohnt sich!

Jeweils Dienstag – Freitag von 9 – 12 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr oder Samstag von 9 – 16 Uhr